

BRIEF AN DEN HERAUSGEBER

arnold.tribus@tageszeitung.it

Über Brennero, Frauenhasser, Dorflisten
Traumprinzen, Pendler und Verbote**Dorfliste**

Keine Spur davon, dass die Dorfliste Pfalzen kein Interesse am Wahlverbund mit den Grünen hat. Im Gegenteil: Es ist gut, dass Bürgerlisten und Grüne die Kräfte bündeln.

*Christof Freiberg,
Pfalzen*

Ungeschickt

Outlet, Brennero, Dolce Vita, Openning, Designer ... Ja, wenn wir so engleutsch-italalohnisch daherstottern, wird uns die ganze Welt auslachen. Wer hätte je gedacht, dass wir sprachlich einmal derart unterernährt, ungeschickt und hilflos werden? Niemand natürlich; sprachlich solche Niete wie heute waren wir wirklich noch nie. Wenn wir uns weiterhin sprachlich ein solches Armutzeugnis ausstellen, trifft der Schriftzug auf dem Siegesdenkmal in Bozen wirklich auf uns zu.

*Peter Ploner,
Meran*

Giftiges Hexengebräu

Sehr geehrter Herr Konrad Malý, sollten Sie eine Frau haben (was ich mir schlecht vorstellen kann!), so hoffe ich, dass sie Ihnen in der Kellerküche ein giftiges Hexengebräu verabreicht.

Ich wünsche der Pirhofer-Mannschaft, dass sie nicht nur aus solchen unsensiblen Frauenhassern besteht, wie Sie es sind, sonst ist sie zum Scheitern verurteilt, bevor sie überhaupt zustande kommt.

Mit freundlichen Grüßen

*Katja Gamper,
Meran*

Traumprinz Bauer

Wie gut, dass ich die Marktlücke,

Geldsagen, der uns durch die Landesgelder zufällt, habe ich aber noch wenig bemerkt. Vielleicht hat ja mein Mann einige Auslandskonten, von denen ich nichts weiß. Dass wir beide, wie übrigens viele andere Bauern auch, nebenher noch berufstätig sind, wird wohl so sein, damit wir uns weitere Luxusgüter (Traktor, Mähmaschine, Miststreuer ...) finanzieren können.

Zum Schluss möchte ich noch einen Aufruf starten: Liebe Südtirolerinnen, schnappt ihn euch, solange er noch frei ist, euren Bauern, den Traumprinzen mit sorgenloser finanzieller Zukunft!

*Alina Huber Schöpfer,
Sand in Taufers*

Kinderfeindlich

Vor einigen Tagen hat Dr. Klaus Pirhofer Grundsätze einer neuen Gesellschaftsordnung verkündet. Er ruft die Männer auf, nicht zu heiraten, nur ein Kind zu zeugen und ja kein Haus zu bauen. Wenn man eine solche Aufforderung/Herausforderung liest, so fragt man sich: Was hat ein solcher Mann erlebt, in welchen Verhältnissen lebt er, warum gebärdet er sich so frauenfeindlich, so kinderfeindlich, so familienfeindlich? Ist er wirklich so verantwortungslos, so unbehaust, so heimatlos?

Heimatlos: das eigene Haus, in dem die Familie lebt, ist die Urzelle der Heimat. 'S Hoamatl, die Heimat, das Heimatland, sind das alles überholte Begriffe, mit denen Männer wie Pirhofer nichts anzufangen wissen? Arm, seelisch, menschlich verkümmert, enttäuscht, der Verzweiflung nahe. Kann man mit ruhigem Gewissen, weil es heimatlose, vagabundierende Männer gibt, allen Männern zurufen „Heiratet nicht!“? Warum nicht heiraten? Weil Heirat Bindung bedeutet und Verantwortung tragen, weil Heirat einen Auftrag beinhaltet: Kinder zeugen, sie erziehen, ein Leben lang begleit-

te zu stehen, ihr Schutz, Sicherheit, Geborgenheit zu gewähren. Begreifen Männer nicht, welche wunderbare Wesen Frauen sind, welche großartige Eigenschaften sie haben? Sie sind berufen zur Mutterschaft. Soll wirklich kein Mann mehr ein Haus bauen für seine Gattin, die Mutter seiner Kinder? Sollen werdende Mütter schutzlos, unbehaust, allein gelassen ihr Kind gebären und aufziehen, oder sollen der Staat, das Land Südtirol ...

*Luis Thaler,
Brixen*

BITTE UMSTEIGEN!

Der „Frizzi-Au-Werbeträger“ und Propaganda-Landesrat Thomas Widmann gibt wieder einmal großmündig seine Versprechungen zum Besten, die er selbst nicht imstande ist einzuhalten: „Ich werde veranlassen, wir sind auf dem besten Weg, ich bin mobil, und es steht uns nichts im Wege“, so seine un/wirksamen Worthüllen, und wer daran glaubt, wird dabei selig. Die Realität ist bisher eine andere: Streichung von Pendlerzügen! Dem L-Rat ist zu raten, im Halbstunden-Takt den wartenden Pendlern an den Bahnhöfen heißen Tee zu servieren. Danke und freundliche Grüße

*Friedrich Janach,
Innichen*

**Redeverbot nach
Ausschankverbot?**

In zahlreichen Gastbetrieben Bayerns verbieten die Wirte Wahlveranstaltungen und Parteitreffen auf Grund des bevorstehenden Rauchverbotes in der gesamten Gastronomie. Darunter befinden sich (wie hier auch z. B.) ranghohe Parteimitglieder der CSU. Werte Herren und Damen des örtlichen HGV: Klingelt es bei Ihnen auch?

Ihre Unterschriftenaktion – noch dazu bei der falschen Zielgruppe

dem, nein – Sie fallen noch Ihren Mitgliedern beschämen den Rücken. Abgesehen: Tatsache, dass Sie die Forderungen dieser Gesetze, Bestimmungen und Verbote darin bestärken Südtiroler zu Verbrechenskriminellen zu stempeln im Grunde wollen Sie die niemanden unterstützen, sondern lediglich Ihr Institut wissen erleichtern. Was Strategie und Gangart, was unserem Land doch sehr ist. Für unzählige Aufklärungs- und Präventivmaßnahmen bekanntlich bis in die kleinsten Gemeindestuben so Geld und Fördermittel abgeben. Waren oder sind die beauftragten Fachkräfte nicht in Ihren Reihen? Auf Ihr Wort – auch ab 2.00 Uhr!

*Margareth Moir,
M*

Frieden in Nahost

Ich hege nicht die geringste Hoffnung, dass Annapolis Friedensdurchbruch zwischen Israelis und Palästinensern genügt. Wie viele Anläufe hat bereits unternommen eine Zweistaatenlösung im Nahen Land zu erzielen, die Juden und Araber ein selbstbestimmtes Leben in Würde garantiert. Doch den vielen Worten keine Taten der Verständigung. Und so gilt seit dem Sechsten Krieg im fernen 1967 Geheiß Mittel der Konfliktlösung durch und durch radikale Gewalt. Die Gesellschaft prägt das Bild. Selbstmordattentate, Kettenbeschuss, Mauerbau, eine aggressive Besatzpolitik machen die Region zum Brandplatz. Ob unter Schirmherrschaft des naheliegenderen amerikanischen Präsidenten die große Herbeiführung bleibt fraglich, denn die Bombe entpuppte sich bereits als den Staub als Falke.